

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1925-02-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ich gelasse Hagenblatt! So einen Brief, von der
 Briefe, das ich noch nie gesehen und das fast immer
 was aus einem Brief. Also es ist von J. Hagen
 ferner der Name der Hagen liegt und das abends, wenn
 sie best noch Hagen kommt ganz so zu Bsp.
 um andere (persönliche) Briefe zu Pagen zu
 bringen. [Dabei wie auch immer anders, aber
 gelte, falls du mich nicht findest! Ich bin der Absicht
 auf die Gedenkschrift zu sein! Ich muss dich auf
 der Seite erklären, also es muss immer auf mich
 sein zu sein. - Und mich ganz so zu sein. Ich habe
 Kinder und auch (selbst zu Bsp. gebrungen,
 [das ganze] zu haben es aber! Ich bin immer
 (aber) sind sehr schön. (Aber) das ist mich
 andere (persönliche) und mein Freund (Hagen)
 ist ein in diesem Brief. Nicht (denn) es ist
 irgend (aber) ich sind (persönliche). [Hagen] ist
 aber mich (denn) Briefe! Ich - Briefe (denn) - ganz (selbst)
 (denn) (selbst) - wie (denn) (selbst) (selbst)?
 Adieu! (Hagen) (selbst) (selbst)!
 die (Hagen) E.

Vielleicht (Hagen) ist (Hagen) in (Hagen) (Hagen)
 (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen)

Ich bin (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen) (Hagen)

Mann, Erika, Schauspielerin, Journalistin, Schriftstellerin (1905-1969). Eigenh. Brief mit U. O.O., 8. II. 1925. 4°. 2 Seiten.

€,-

n Pamela Wedekind: "[...] (typische Bettschrift, immer auch wieder!) Du bist so schrecklich schnell wieder abgereist und wenn ich denke, daß wir uns jetzt vielleicht wieder ein halbes Jahr nicht sehen sollen könnte ich wohl weinen. Ich bin nur so froh, daß Du gar nicht böse und fremd machst. (ich wars doch auch nicht? -oder haßt Du mich auch ohnedies?) - Am, 9. Februar 25. Liebe Goldene! Jetzt haben wir (nachts um zwei Uhr) die Christ wecken müssen, denn das Auto (auf Ricki als Pfand) tutete unten und keinen gelben Gscherling hatten wir, um es zu entlassen. Zehn Pfennige fehlten immer noch, aber der Mann wollte nun mal nicht die ganze Nacht warten. Wir waren bei Gottes Schneider Dunksch (er würde mich vielleicht heiraten aber nicht sehr gern - und auch Linda hat uns zu viel Kuks eingeladen (ich vertrage doch nun mal nichts! Drum und deshalb dieser durch und durch gräßliche Briefchen. - Liebe goldene Herzensbraut! So einen Brief, wie der Brief ist, habe ich noch nie gesehen und das hat denn doch auch etwas für sich. Aber es ist aber so: tags findet die Mann die Muse nicht und des abends, wenn sie spät nach Haus kommt geht sie zu Bett, um alsbald sehnstüchtigen Unsinn zu Papier zu bringen. (Schreib mir auch einmal wieder, liebe Göttin, falls Du noch nicht haßest!) Und der Abschied auf der Grolmannstraße! Ich wäre fast noch auf die Bahn gekommen, aber es war dann doch schon u spät. Und wie geht es Dir? Ich habe Mäuschen und Amend soeben zu Bett gebracht (der ganze Intellekt eben!) und jeden Abend sind sechs Personen. Pallenberg ist nach Dresden geflogen und mein Freund Sondinger ist ein unkomischer Stiefel. Nicht dümmmer übrigens aber zäh und überflüssig. (Verklage es aber nicht dem Teufel!) Buhlst Du, - Gott soll Dich so bestrafen! - Viel mit fremden Leuten? Adoiee! Komm bald wieder! [...] Vielleicht schreibe ich morgen in wunderschöner feiner Tisch-Schrift einen wachen und verständigen Brief. Für diesen bin ich wirklich nicht verantwortlich.

Eberhard Köstler - Autographen - Fiedererstr. 1 A - D 82327 Tutzing - www.autographs.de